

148
Sonntag 20. VI. 43.

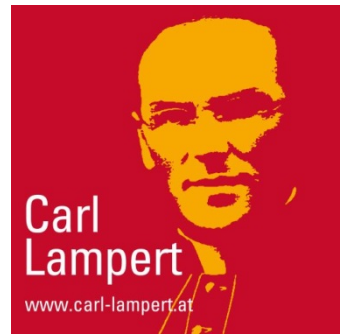
lieber Julius - lieber Osky - Grüß Gott!

Na seid Ihr in Gofis gut gelaundet - u. habt Ihr die
Reisetravagen gut ausgeklaffen? Und hat Osky seiner lb.
Mutter Propekt auch getreulich eingehalten? - damit er ein
anderesmal wieder zu uns komme¹². Ach ja, jetzt seid Ihr
wieder im friedlüt-ruligen Gofis - u. ist leider hier - aber nicht
mehr allein, Ihr habt mir ja das Töchte u. Ersehnteste gebracht,
unsern Keran u. Meister u. Er blüht u. bleibt ~~si~~ nun bei uns,
„alle Tage, bis ans Ende“ heißt es im heutigen Sonntags-Evangel.
St. Julius u. Oskar - wie dank' ist Euch für all' den Trost u. die
Kraft u. freude, den Euer so lieber Besuch uns bereitet hat!
Es waren festtage für mich, glückliche, wenn auch schnell ver-
gangene Augenblicke; wohl gab's uns immer Rik, als wir auf
der Stiege einander Abschied sagten, aber diesmal, ist weit
nicht warum - war's uns leichter, eine Zuversicht ist in uns,
das wir uns wiedersehen werden! Und so blieb ein Sonnenschein
von Euerem Besuch bei uns u. in dieser frohen freude hab
ich heute früh mein Jubeloffen gefeiert in Erinnerung an den
Dreifaltigkeits-Sonntag 1918, der damals auf den 26. Mai fiel.
Es war für uns heute eine denkwürdig-selige Stunde, mit
dem Herrn vereint im Kerker, mein Jubeloffen feiern zu dürfen.
u. alle von damals, die Lebenden u. Toten hatte ich hierzu ein-
geladen u. ist fühlte sie uns auch wach, denn in Ihm sind
wir, leben wir u. bewegen wir uns alle. So habe ich heute geor-
sen festtag u. ist mich an die Stelle im Römerbrief 5,4 deu-
ken, wir rücken uns ob der Hoffnung auf die Herrlichkeit
der Kinder Gottes, aber nicht allein dies, sondern wie rich-

Sonntag, 20. VI. 43

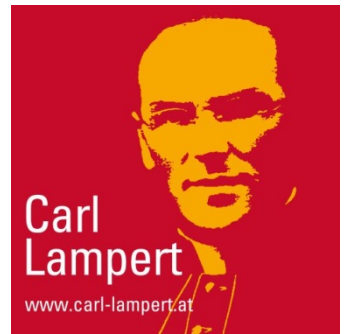
Lieber Julius - lieber Oskey - Grüß Gott!

Na, seid Ihr in Göfis gut gelandet - u[nd]. habt Ihr die Reisestrupazen gut ausgeschlafen? Und hat Oskey seiner L[ie]b[en]. Mutter Befehl auch getreulich eingehalten, - „damit er ein anderes Mal wieder zu mir kommt!“ Ach ja, jetzt seid Ihr wieder im friedlich-ruhigen Göfis, - u[nd]. ich leider hier, -aber nicht mehr allein, Ihr habt mir ja das Höchste u[nd]. Ersehnteste gebracht, unsern Herrn u[nd]. Meister, u[nd]. Er blieb u[nd]. bleibt nun bei mir, „alle Tage bis ans Ende“, heißt es im heutigen Sonntags-Evangel[ium]. L[ie]b[en]. Julius u[nd]. Oskar, - wie dank' ich Euch für all den Trost u[nd]. die Kraft u[nd]. Freude, den Euer so lieber Besuch mir bereitet hat! Es waren Festtage für mich, glückliche, wenn auch schnell vergangene Augenblicke; wohl gab 's mir einen Riss, als wir auf der Stiege einander Abschied sagten, aber diesmal - ich weiß nicht warum - war 's mir leichter, eine Zuversicht ist in mir, dass wir uns wiedersehen werden! Und so blieb ein Sonnenschein von Euerem Besuch bei mir, u[nd]. in dieser frohen Freude hab' ich heute früh mein Jubelopfer gefeiert in Erinnerung an den Dreifaltigkeits-Sonntag 1918, der damals auf den 26. Mai fiel. Es war für mich heute eine denkwürdig-selige Stunde, mit dem Herrn vereint im Kerker, mein Jubelopfer feiern zu dürfen; u[nd]. alle von damals, die Lebenden u[nd]. Toten, hatte ich hiezu eingeladen u[nd]. ich fühlte sie mir auch nahe; „denn in Ihm sind wir, leben wir u[nd]. bewegen wir uns alle!“ So habe ich heute großen Festtag u[nd]. ich muss an die Stelle im Römerbrief 5,4 denken: „Wir rühmen uns ob der Hoffnung auf die Herrlichkeit der Kinder Gottes, aber nicht allein dies, sondern wir rüh-



Katholische
Kirche
Vorarlberg

meu um auch, ob der Trübsale da wir wissen, dass
Trübsal Geduld wirkt, die Geduld Bewährung, die Be-
währung aber Hoffnung, die Hoffnung aber bricht nicht".
- u. all das dank ich Euch, fürwahr ein königl. Beginn der
fröhlichen Auswoche! - Und nun sitze ich ^{heute} all die Tage
her an meiner „festen Hofel“ die Euerer Gaben mir so reich ge-
deckt haben, mir u. den andern zu so großer Freude!
Die saftigen u. „aufdenden“ fettsückerlein, die Anna u. Rosina ver-
packt, der leckere Kuchen u. die süßen Früchte, die Emma u.
Kedwig sandten u. nicht zuletzt die frohe Menge Süßlecken
der lb. Tante Anna, gar nicht zu reden vom „Geist u. Sufi“
den die seligen Augenblicke Eueres Kienseles boten! „O,
Keinmal Lieb u. Treu - was bedeutet das in solcher Lage!
- fürwahr, in ihr sind die Wurzeln deiner Kraft“ - „u.
so werd ich wieder voll-bahig“ werden u. dann wohl an
festagskind! - Ich bin immer mitgereist - aber ich glaube
fast bequemer als Ihr? Nun habt Ihr schon manche Früchte
amgerichtet u. ich merk' ein Klingeln in den Ohren u.
hoffentlich noch lange! Wie gerne wäre ich mitgereist -
und wie im Leben brachten wir das zustande! Ob's noch
einmal dazu kommt? Höy der Herrgott alles gütlich fügen,
wie er's am besten hält, wir Menschen sehen doch alle zu
kurz. Drum immer meine gleiche, inständige Bitte an
alle meine Lieben u. Freunde, „orate pro me“ - das ist
meine große Hoffnung! Und nun lb. Julius u. Oskar, Euch
u. allen meinen u. Eueren Lieben: der engeren u. weiteren
Heimats nochmals 1000 faches Kegelns - Gott für aller.
Von Herzen grüße u. segne ich Euch alle, alles Gute!
Euer, heut so merkwürdig froh gestimmter
„jubilat“ Carl.
Wacht nun auf Eueren Heimberück!



Katholische
Kirche
Vorarlberg

men uns auch ob der Trübsal, da wir wissen, dass
Trübsal Geduld wirkt, die Geduld Bewährung, die Be-
währung aber Hoffnung, die Hoffnung aber trägt nicht.“

- U[nd]. all das dank' ich Euch, fürwahr ein schöner Beginn der
Frohnleichnamswocche! - Und nun sitze ich heute u[nd]. all die Tage
her an meiner „Festtafel“, die Euere Gaben mir so reich ge-
deckt haben, mir u[nd]. den andern zu so großer Freude:
Die saftigen u[nd]. „duftenden“ Fettstücklein, die Anna u[nd]. Rosina ver-
packt, der leckere Kuchen u[nd]. die süßen Grüße, die Emma u[nd].
Hedwig sandten, u[nd]. nicht zuletzt die frohe Menge Süßlerschnitz
der I[ie]b[en]. Tante Anna, gar nicht zu reden vom „Geist u[nd]. Duft“,
den die seligen Augenblicke Eueres Hierseins boten. O
Heimat, lieb u[nd]. treu, - was bedeutest Du in solcher Lage!
- Fürwahr, „in ihr sind die Wurzeln deiner Kraft“! - U[nd].
so werd' ich wieder „voll-backig“ werden, u[nd]. dann wohlan
Festtagskind! Ich bin immer mitgereist, - aber ich glaube,
fast bequemer als Ihr? Nun habt Ihr schon manche Grüße
ausgerichtet, u[nd]. ich merk' ein Klingen in den Ohren u[nd].
hoffentlich noch lange. Wie gerne wäre ich mitgereist, -
noch nie im Leben brachten wir das zustande! Ob 's noch
einmal dazu kommt? Mög' der Herrgott alles gütig fügen,
wie er 's am besten hält, wir Menschen sehen doch alle zu
kurz. Drum immer meine gleiche, inständige Bitte an
alle meine Lieben u[nd]. Freunde: „Orate, fratres!“ - Das ist
meine große Hoffnung! Und nun, I[ie]b[e]. Julius u[nd]. Oskar, Euch
u[nd]. allen meinen u[nd]. Eueren Lieben i[n]. der engeren u[nd]. weiteren
Heimat nochmals 1000faches „Vergelts Gott!“ für alles!
Von Herzen grüße u[nd]. segne ich Euch alle, alles Gute!

Euer heut so merkwürdig froh gestimmter

„Jubilar“ Carl.

Warte nun auf Eueren Reisebericht!